

Anzeige & Empfehlung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiemit anzuzeigen, daß er jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Samstag über Schorndorf nach Stuttgart fährt. Abfahrt in Schorndorf Morgens 5 Uhr, Ankunft in Stuttgart 9 Uhr, Absteig-Quartier daselbst bei Speisewirth Schmid in der Hauptstätterstraße No. 10, Abgang von da Abends 4 Uhr, Ankunft in Schorndorf 8 Uhr.

Indem er um geneigtes Vertrauen bittet, bemerkt er noch, daß die verehrl. Reisenden, welche mit ihm fahren wollen, sich in Schorndorf bei Herrn Bäcker Frank melden wollen; der Preis des Fahrgeldes ist nur auf 24 fr. gestellt.

Jacob Haug.
von Weisbuch.

Thomashardt.

Am Montag den 12. d. M. Morgens 10 Uhr verkaufe ich dahier 1 Klafter Schälholz-Prügel, 1 Klafter Stockholz und 250 Stück buchene Wellen. Das Holz ist für den häuslichen Gebrauch zubereitet und völlig trocken.

K. Forstwart Zwicker.

Geradseiten.

Wagen feil.

Der Unterzeichnete hat ein, noch in ganz gutem Zustand befindliches Bernerwägle mit 2 eisernen Achsen und Schrauben, nebst 2 Sichen, welches zum ein- und zweispännigen Fahren verwendet werden kann, zu verkaufen, und ladet hierzu Liebhaber ein.

Gottlieb Schaal, Schmiedmstr.



Sonntag den 11. d. Abends 4 Uhr

Versammlung

im Döhen.

Hebsack.

Eine neue Backmühle hat zu verkaufen
Carl Fr. Wiedmaier, Bäcker.

Jung Kühle hat im Aichenbach auf dem Platz Angersen zu verkaufen.

Kleine Erdbirnen wie auch Sprüer kauft
Joh. Daimler.

Adam Maier, Schneider hat von einem 3/4tels Stücke und von einem halben Stücke das Dehndgras zu verkaufen.

Niedhammer, Nagelschmied hat 1 1/2 Viertel hohen Klee in der Grafenhalde zu verpacken.

Nachstehende, — den Kindern des † Johannes Württele, Wgrs. dahier, gehörige — Realitäten kommen am

Montag den 12. Septbr. 1859 Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus dahier zum Ausrufen, wozu die Kaufslehhaber eingeladen werden; u. z.:

1) ein 2st. Wohnhaus in der Vorstadt, mit einer Einfahrt und getrenntem Keller, neben Ludwig Heint. Smähle, Wagner,

2) 1/2 M. 7, 4 Mth. Land im Diergsäß, neben J. Georg Schenpp, Zimmermann, zinsfrei,

3) 1/2 M. 35, 9 Mth. Bcker unter dem Galgenberg neben Gont. Fr. Friz, Wgr. und Johs. Wiedmaier, zinsfrei,

4) 1/2 M. 8, 1 Mth. Baumacker in der Schlampannen, neben Schneider Storz, zinsfrei,

5) 1/2 M. 40, 0 Mth. Weinberg und Verleben in der Sünhenhalde, neben Christian Zießer, Wgr. zinsfrei.

Dabei wird noch bemerkt, daß unter der Hand Käufe mit Stadtpflichter Verz. dahier abgeschlossen werden können.

Der Unterzeichnete wird nächsten Montag den 12. d. M. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus aus Auftrag zum Verkauf bringen:

1) 1 M. 26, 9 Mth. Weinberg im Panikel mit sämmtlichem Trauben-Ertrag;

2) 1 M. 2 1/2 B. 12 M. Weinberg im Grafenberg, von Bäckmeister Nohm in Cannstatt, gleichfalls mit dem vollen Herbsttrug; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Stadtbaumeister Dehlinger.

Bundarzt Schallenmüller bietet sein Baumgut an der alten Steige, und sein Wiesenland bei der mültern Brücke zum Verkauf oder zum Verpachten an. Der Kaufschilling kann theilweise oder nach Umständen auch ganz stehen bleiben.



Nächsten Sonntag haben

Backtag

Bregler, Entenmann Nifer.

Verschiedenes.

Unterhaltung zweier Fräulein in einem Zimmer. Bianca (am Fenster). Ach theure Emilie, ist es nicht etwas köstliches um den Frühling? Wald werden wir all' die lieblichen niedlichen Vögel singen hören und die Geste und Felder mit herrlichen Blumen bedeckt sehen! Emilie (lächelnd). Ach ja! — Und er wird uns die neuen Hütförmern von Paris bringen und die reizenden Muster für Morgen-Anzüge!

Als Sydney Smith einen Klumpen amerikanischen Feises sah, bemerkte er, daß es ihn sehr freue, einmal etwas Solventes von Amerika kommen zu sehen.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 72.

Dienstag den 13. September

1859.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Der Delfarbansuch in der deutschen Mädchenschule bei der Kirche im Betrag von 13 fl. 20 fr. wird nächsten Mittwoch Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus dahier im Wege des öffentlichen Abstreichs verankündigt werden.

Stadtbaumeisteramt.

Stuttgart.

Verdingung von Eisenbahnbauarbeiten.



Zu Ausführung der Remsthal-Eisenbahn wird mit höherer Genehmigung das II. Arbeitsloos des Baubezirks Waiblingen zur Submission ausgeteilt.

Dasselbe beginnt bei No. 27 der I. Stunde am Ende des Zealbergs bei Cannstatt und endigt bei No. 90 der II. Stunde am Ende der Station Schmieden, ist 19350' lang und zerfällt in 2 Abtheilungen von 8600 und 10750' Länge.

Die Arbeiten der I. Abtheilung sind nach dem vorliegenden Voranschlag berechnet:

1) Erdarbeiten zu 151,285 fl. 12 fr.

2) Brücken und Durchlässe und zwar:
Maurer-, Steinbauer- und Pflasterer-Arbeiten

18,020 fl. 54 fr.

Zimmer-Arbeiten 868 fl. 30 fr.

Schmied-Arbeiten 168 fl. 15 fr.

Leichtlegen 276 fl. 56 fr.

3) Straßenbauten zu 19,334 fl. 35 fr.

4) Fluß- und Uferbauten zu 2,475 fl. 40 fr.

5) Befestigung zu 285 fl. — fr.

Ine der II. Abtheilung:
1) Erdarbeiten zu 231,271 fl. 22 fr.

2) Brücken zc. und zwar:
Grab-, Maurer- und Steinbauer-Arbeit zu 15,635 fl. 59 fr.

3) Straßenbauten zu 8,370 fl. 26 fr.
4) Fluß- und Uferbauten 3,200 fl. — fr.
5) Befestigung 22,399 fl. 3 fr.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingungen können bei dem Eisenbahnbauamt Waiblingen eingesehen werden.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich, an den Voranschlagspreisen in Procenten und für jede Abtheilung besonders ausgedrückt enthalten müssen, schriftlich, versiegelt, und mit der Aufschrift:

„Angebot zu Arbeiten an der Remsbahn“ versehen, spätestens bis

Freitag, den 16. Septbr. d. J.,

Abends 6 Uhr

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Den 5. September 1859.
K. Eisenbahnbau-Commission:
Schwarz.

Privat-Anzeigen.

Winterbach.

Zu der am nächsten Matthäus-Feiertag, den 21. d. M. Nachmittags halb 2 Uhr stattfindenden

Jahresfeier der hiesigen Heilanstalt laden die Unterzeichneten herzlich ein. — Zugleich ersuchen sie die Herren Geistlichen der Diocese nächstkommenden Sonntag hiezu ihre Gemeinde einzuladen.

Dr. Müller, ärztl. Vorstand:
J. Landenberger, Hauswirth.

Nächsten Samstag Mittags 1 Uhr verkauft der Unterzeichnete eine Parthie alte Fenster, 2 deutsche Oefen sammt einem großen kupfernen Ofenrafen, eine noch gute doppelte Hausthüre sammt Schloß.

Straub, Bäcker.

W. Seybold, Photograph,
empfehlte sich mit photographischen Portraits
auf Glas, Papier und Wachsleinwand von
einem Gulden und höher.

Wohnt bei Herrn Rippmann zum Anker.
Da ich mich nur kurze Zeit hier aufhalte,
so bitte ich ein hohes Publikum um recht zahl-
reichen Besuch.

Neue Säringe

pr. Stück 6 kr. bei

Carl Beil.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete hat ein Logis zu vergeben,
mit oder ohne Bett, das für einen oder zwei ledige
Herren passend wäre.

Sauerbrey.

Bis nächsten Donnerstag ist frischegebrannter
Kalk und Ziegelwaaren
in hiesiger Ziegelhütte zu haben.

Schreinermeister **Maier** hat 3 1/2 Btl. 4 Rth.
Ner im Siechenfeld zu verkaufen, wovon der Kauf-
schilling nach Umständen stehen bleiben kann.

Anzeige & Empfehlung.

Der Unterzeichnete erkläre sich hiemit anzu-
zeigen, daß er jeden Sonntag, Dienstag,
Donnerstag und Samstag über Schorndorf
nach Stuttgart fährt. Abfahrt in Schorndorf
Morgens 5 Uhr, Ankunft in Stuttgart 9
Uhr, Abstieg-Quartier daselbst bei Speisewirth
Schmid in der Hauptstätterstraße No. 10,
Abgang von da Abends 4 Uhr, Ankunft in
Schorndorf 8 Uhr.

Indem er um geneigtes Zutrauen bittet,
bemerkt er noch, daß die verehrl. Reisenden,
welche mit ihm fahren wollen, sich in Schorn-
dorf bei Herrn Bäcker Frank melden wollen;
der Preis des Fahrgeldes ist nur auf 24 kr.
gestellt.

Jacob Haug
von Weisbuch.

Jacob Maier's Witwe von Oberurbach hat ein
Wägel zu verkaufen; es kann mit einer Kuh oder
auch von Hand benutzt werden.

Großheppach.
Einem guten Kochofen verkauft
Schlossermeister L u b.

Einige 100 fl. hat sogleich zu vergeben,
Näheres

die Redaction.

Landwirthschaftlicher Verein.

Bei dem am 24. Aug. abgehaltenen Partikular-
Fest kamen folgende Prämien für Dienstboten zur
Vertheilung und erhielten Ehrenbriefe:

1. Männliche Dienstboten.
- 1) Gottfried Koyser von Grunbach mit
14 Dienst-Jahren 3 fl. 30 kr.
- 2) Tobias Fischer das. mit 14 Dienstj. 3 fl. 30 kr.
- 3) Joh. G. Bäder auf'm Engelberg
mit 13 Dienstjahren 3 fl. 30 kr.
- 4) Georg Jaf. Hutt in Winterbach
mit 8 Dienstjahren 3 fl. 30 kr.
- 5) Johs. Hutt in Winterbach
mit 10 Dienstjahren 3 fl. 30 kr.
- 6) Johs. Prudi auf'm Engelberg
mit 9 Dienstjahren 3 fl. 30 kr.
- 7) Jaf. Bäder in Grunbach
mit 8 Dienstjahren 3 fl. 30 kr.
- 8) Christian Häfel das. mit 8 Dienstj. 3 fl. 30 kr.
- 9) Mich. Schurr in Schorndorf
mit 7 Dienstjahren 3 fl. 30 kr.

2. Weibliche Dienstboten.

- 10) Kath. Härter in Rohrbrenn
mit 36 Dienstjahren 2 fl. 42 kr.
- 11) Christiane Schmid in Grunbach
mit 20 Dienstjahren 2 fl. 42 kr.
- 12) Christ. Schuhmacher in Unterurbach
mit 13 Dienstjahren 2 fl. 42 kr.
- 13) Christiane Kof in Geradsitten
mit 12 Dienstjahren 2 fl. 42 kr.
- 14) Magdalena Maier in Winterbach
mit 11 Dienstjahren 2 fl. 42 kr.
- 15) Cath. Hild in Beutelsbach
mit 8 Dienstjahren 2 fl. 42 kr.
- 16) Sophie Dulle Klem in Schorn-
dorf mit 10 Dienstjahren 2 fl. 42 kr.
- 17) Kath. Waißel das. mit 9 Dienstj. 2 fl. 42 kr.
- 18) Christine Dilger in Baiereck
mit 9 Dienstjahren 2 fl. 42 kr.
- 19) Rosine Gläser in Unterurbach
mit 9 Dienstjahren 2 fl. 42 kr.
- 20) Marie Jordann in Vorderweisbuch
mit 9 Dienstjahren 2 fl. 42 kr.
- 21) Barbara Fritsch das. mit 9 Dienstj. 2 fl. 42 kr.
- 22) Johanna Pefinger in Schorndorf
mit 8 1/4 Dienstjahren 2 fl. 42 kr.
- 23) Barbara Unrath in Hohengehren
mit 8 1/2 Dienstjahren 2 fl. 42 kr.
- 24) Magd. Kühle in Aichelberg
mit 8 Dienstjahren 2 fl. 42 kr.

72 fl. — kr.

Dichpreise wurden ertheilt:

- 1) Für Alsfarren:
- 1) Preis 15 fl. Conrad Härter von Unterurbach,
- 2) " 13 fl. Bäcker Straub dahier,
- 3) " 11 fl. Jac. Grün von Grunbach,
- 4) " 9 fl. Georg Müller von Schornbach,
- 5) " 8 fl. Thomas Kube von Oberurbach,
- 6) " 7 fl. Christoph Weiß von Grunbach,
- 7) " 6 fl. Melchier Schurr von Hohengehren.

- 2) Für Jungfarren:
- 1) Preis 11 fl. Georg Hutt von Winterbach,
- 2) " 10 fl. Conrad Härter von Unterurbach,
- 3) " 9 fl. Jacob Greiner von Salmtien,
- 4) " 8 fl. Bäcker Straub dahier,
- 5) " 7 fl. Michael Kilde von Weisbuch,
- 6) " 6 fl. K. Dopping von Haubersbrenn,
- 7) " 5 fl. Joh. G. Fuz von Oberbaken,
- 8) " 4 fl. Jac. Grün von Grunbach.

129 fl.

3) Für Kalbinnen:

a) vom Lande:

- 1) Preis 12 fl. Genuß Deiß von Schnaitz,
- 2) " 11 fl. alt Vorkwirth Fritz von Döllins-
warth,
- 3) " 10 fl. Gemeindepfleger Sommer in Stei-
nenberg,
- 4) " 9 fl. Johs. Meß von Rahlbrenn,
- 5) " 8 fl. Johs. Gläser von Unterurbach,
- 6) " 7 fl. Daniel Seizer von Oberbaken,
- 7) " 6 fl. Christ. Ziegler von Haubersbrenn,
- 8) " 5 fl. Lammwirth Häberle von Oberbaken,
- 9) " 4 fl. Vorkwirth Schwegler von Manolz-
weiler,
- 10) " 4 fl. Decemem Epüler von Oberurbach.

b) Von der Stadt:

- 1) " 12 fl. Seifensieder Samet,
- 2) " 10 fl. Decemem Keimer,
- 3) " 8 fl. Schwanenwirth Gressmann,
- 4) " 7 fl. Christoph Bühler,
- 5) " 6 fl. Bäcker Weller,
- 6) " 4 fl. Gemeinderath Pef,
- 7) " 4 fl. Bäcker Straub.

127 fl.

4) Für Eber:

- 1) Preis 5 fl. Müller Hahn dahier.
- 5) Für Mutterwaine:
- 1) Preis 5 fl. — fr. Genuß Frank dahier,
- 2) " 4 fl. 30 kr. Bäcker Victor Hanz dahier,
- 3) " 4 fl. — fr. Wafenmüller Speidels We. in
Oberurbach,
- 4) " 3 fl. 30 kr. Müller Pareis in Unterurbach,
- 5) " 3 fl. — fr. Pöcker W. Obermüller dahier,
- 6) " 2 fl. 30 kr. Bäcker Hüller dahier,
- 7) " 2 fl. 30 kr. Müller Schwegler von Nie-
delbach,
- 8) " 2 fl. — fr. Bäcker Brügel dahier.

288 fl.

Stand der Mitglieder.

Aus dem Verein schieden 6 Mitglieder.
Neu aufgenommen wurden 5 und zwar die Hrn.:
Schulmeister Schwöb von Palmannsweiler,
Stadtpfleger Herz dahier,
Schulamtsverwalter Pez von Thomasbardt,
Mechanikus Stroch dahier,
Lammwirth Häberle von Oberbaken,
benägt somit für das laufende Jahr 173 Mitglieder.
Der Vorstand.

Drei Tage aus Gellert's Leben.

Verzweifelt war das arme Weib heimgekehrt, und
die Erzählung des Vorgefallenen machte auf ihren Mann

einen solchen Eindruck, daß er auf's Neue schwer er-
krankte und seitdem hinfiecht. Wer könnte die Sus-
zer und Thränen der Mutter und Kinder zählen! —
Und immer näher rückte der fürchterliche Tag, an dem
das Schlimmste ihnen bevorstand. Es war Winter ge-
worden. Eilig drang die Luft durch die schlitternden
Fenster in den finstern, feuchten Raum der Stube, wo
eine Stätte des bodenlosesten Jammers war. Da lag
im ärmlichen Bette der hinfiechende Vater, dem der
Tod aus den fahlen Zügen sah; da standen und fauer-
ten sechs unmündige Kindlein um den kalten Ofen,
irrend, hungernd, weinend. — Mutterherz, erträgst
du das? —

Händeringend stand die Arme da. Sie hatte keine
Thränen mehr. Da wandte sich der Kranke im Bette
herum und sagte, matt und schwach: Wenn auch auf
Erden kein Erbarmen mehr ist, droben ist's, bei dem
Herrn, der gesagt hat: „Rufe mich an in der Noth so
will ich dich erretten, und du sollst mich preisen.“
Komm', theures Weib, komm', lieben Kinder, wir
wollen beten zu dem Herrn, und er wird uns nicht
verlassen.

Und tief ergriffen von dem glaubensvollen Worte des
Kranken, sank das Weib auf ihre Kniee und die Kin-
derchen knieten nieder. Der Kranke richtete sich auf,
faltete seine Hände, blickte glaubensvoll nach oben und
betete laut, inbrünstig, glaubensfreudig.

Und als er Amen gesagt, da war's ihnen, als habe
der, der jenes Wort der Mahnung, Verheißung und
Gemuetherung gesprochen, Ja und Amen zu ihrem Ge-
bete gesagt, und ein Vertrauen erfüllte ihre Herzen,
das neuer Hoffnung die Pforte aufthat. Die Mutter
und die zwei ältesten Kinder nahmen Körbe, um vor
das Thor zu gehen, wo die Zimmerleute an den Wal-
ten eines neuen Hauses arbeiteten und den Armen es
nicht zu verfahren pflegten, wenn sie die kleinen Spän-
lein und Abfälle sorgfältig aufsaßen; die drei jüngeren
gingen aus nach Brod an die Thüren der Warmherzi-
gen, und das jüngste blieb beim kranken Vater, daß es
ihm eine Handreichung thue, wenn er deren bedürfen
sollte. Es war der Morgen des Tages, an dem der
alte Reichardt zu dem Aeufersten schreiten wollte.

Der Himmel war klar und wolkenlos. Aus dem tie-
fen Blau schien die Morgensonne hell und klar auf die
hartgefrorene Erde, und der Lufwind blies mit schneiz-
ender Seärke durch die Stroken und — die dünne,
arme Kleidung der Dre., die hingingen, die Spänlein
aufzulesen, nach denen sich die Zimmerleute nicht küm-
merten. Sie zitterten vor Frost, denn keine Speise
hatte sie heute noch erquakt.

Gerade an diesem Morgen war es dem edlen Ge-
lert, als ziehe ihn etwas hinaus in's Freie. So kalt
auch der Morgen und so wohlthuend die Wärme seiner
Stube an diesem Morgen war, er konnte dem Zuge
nicht widerstehen. Jez einen warmen Rock an, nahm
Hut und spanisches Rohr und ging eben nach jenem
Thore, dahin auch die drei Armen ihre Schritte rich-
ten. Die Kindlein aber klagten über den schärften Schnei-
enden Wind gegen die Mutter.

Laufet voraus, sagte die Mutter, Ihr wisst ja den
Ort, dann wird's Euch warm. Da liefen die Kindlein
flüchtigen Fußes dahin, also, daß ihnen die Mutter
nicht ebenso schnell folgen konnte, denn Kummer und
Jammer gehen langsam.

Und als sie vor das Thor trat und die Kindern aus ihren Augen waren, da fiel die ganze, schwere Bürde ihres Jammers auf das arme Herz und die Thränen, die ihr dabei geflohen, die stürzten stromweise aus ihren Augen und sie mußte sich niedersinken auf einen Pflasterstein am Wege, denn ihre Beine trugen sie nicht mehr.

So sah die Arme da, als Gellert des Weges kam und die still weinende Frau dastehen sah, die ihr Antlitz in ihrer Schürze barg und in ihrem Leid nicht auf die achtete, die etwa des Weges gingen.

Ihr Antlitz fesselte seinen Fuß. Gellert kannte Kummer und Noth. In Hannichen, im Vaterhause, wo, bei kärglichem Einkommen, dreizehn Kinder mit dem Vater und der Mutter am Tische saßen, wären sie auch keine seltenen Gäste gewesen, und sein eignes Leben wußte auch davon zu erzählen, wie sich ein Armer durch die Welt drücken müsse, und wie weh das Leid thue. Das aber ist die alte Wahrheit, daß das Herz eines Armen mehr Erbarmen und größere Opferfähigkeit hat, als das eines Reichen; denn es will Eimen gemahnen, als habe das Geld eine verzehrende Kraft und Wirkung, und als hebe hier das Verständnis des Heilandwortes an, daß leichter ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, als ein Reicher ins Himmelreich komme.

Gellert stand da, betrachtete die weinende Frau und manche Erinnerung zog durch seine Seele, wie der leise Hauch des Windes durch die Saiten einer Aeolsharfe, der so ergreifende Töne weckt.

Die Straße war ziemlich leer an diesem kalten Morgen, aber in dem Herzen des erten Gellert klang und tönte es so wundersam; dabei war es so wohlthüend warm in ihm, daß er es fühlte, hier müsse er helfen, wenn er irgend nur könne.

Er trat leise zu der Armen, legte die Hand auf ihre Schulter und sagte, wie einst der Herr am Thore Mainz zu der Niegebeugten Mutter: Weine nicht! Die Frau, die in ihrem Schmerze Alles um sich ergossen hatte, fuhr bei dieser Verührung und soeben Worte erschrocken auf und sah mit den thränensternen Augen in des Mannes Antlitz, der vor ihr stand; aber der Schrecken wich — denn dies Antlitz war so mild, so theilnehmend, so vertrauensweckend, so gut. Doch das Glend, das wahre tiefempfundene, schließt mit eberner Pforte das Herz und den Mund. Es zieht sich zurück in sich selbst, denn die Erfahrung, wie selten eine volle, warme Theilnahme ist, legt eine Eibirinde um das Herz; die nur schwer schmilzt. Und diese Arme hatte ja Menschenhärte genug kennen gelernt.

Als sie schwieg, bat er sie mit so rührenden Worten um Vertrauen zu ihm, daß unwillkürlich die Frau ihn noch einmal ansah. Und nun begann die eberne Pforte sich zu öffnen, die Eibirinde zu schmelzen. Es war ihr, als müsse sie diesem Manne, den sie doch gar nicht kannte, Alles sagen, was sie drückte. Sie fühlte eine gewaltige, eine unwiderstehliche Macht, die ihr solches gebot, wider ihren Willen. Da löste sich das Siegel der Lippe und sie erzählte ihm die Geschichte ihres Jammers bis zur Stunde, und wie ihr hier die ganze Last auf die Seele gefallen sey und sie einmal wieder habe weinen können, und nun sey ihr das Herz leichter; sie könne weiter aufathmen; aber was ihnen heute noch drohe, das sey das Härteste. Und sie sagte es

ihm, was Reihardt zu thun entschlossen sey und jedenfalls anführe, da sie keinen Heller für Brod habe, keinen für Arznei für ihren leidenden Mann, zu geschweigen, daß sie die Schuld von dreißig Thalern tilgen könne, die auf ihnen laste. Ach, rief sie, aufgelöst in Schmerz, aus, mein Mann wird der Krankheit erliegen und meine Kinder und ich dem Hunger! Es war's nur schon vorüber, denn für uns ist nur Rettung im Grabe!

Der Herr lebt noch, der des Menschen Herzen lenket, wie Wasserbäche! sagte feierlich Gellert, und das Wort ergriß des Weibes Seele gewaltig. Sie sprang auf und faßte seine Hand krampfhaft und rief: Glaubst du, daß er uns helfen werde?

Ich glaube es! versetzte noch kräftiger Gellert denn in seinem Herzen war ja die Macht des Herrn offenbar; es hatte schon die Hilfe beschlossen. Es galt, seine ganze Habe hinzugeben, aber er gedachte nicht daran; er gedachte nicht an das, was für ihn folgen könnte, nur daran dachte er, zu helfen, zu retten die Verzweifelnden. Kommt mit mir in meine Wohnung, sagte er, und Ihr sollt sehen, daß der Herr Herr noch lebet, der vom Tode errettet und vom Verderben.

Und er wandte sich zum Heimgang. [Fortsetzung folgt.]

Fruchtpreise.

Winnenden, den 8. September 1859.

Fruchtgattungen.	höchste			mittl.			niedere.		
	fl.	kr.	sch.	fl.	kr.	sch.	fl.	kr.	sch.
Kernen 1 Eshl.	14	40	—	14	24	—	—	—	—
Dinkel pr. Eshl.	5	41	—	5	19	—	5	9	—
Haber	6	24	—	5	32	—	5	—	—
Gerste pr. Eri.	1	6	—	1	4	—	—	—	—
Malzen	1	36	—	1	32	—	—	—	—
Weggen	1	16	—	1	12	—	—	—	—
Welschkorn	1	56	—	1	54	—	—	—	—
Werbobnen	1	48	—	1	44	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Brod- und Fleisch-Taxe.

8 Pfund weißes Kernbrod	24 kr.
das Gewicht eines Kreuzerwecken	7 Loth.
1 Pfund Schweinefleisch	
a) ganzes	11 kr.
b) abgezogenes	10 kr.
1 " Ochsenfleisch	11 kr.
1 " Kalbfleisch	9 kr.
1 " Rindfleisch	10 kr.
1 " Kalbfleisch	10 kr.

Schorndorf den 12. September 1859.
Stadtschultheißmann. Paln.
Gefehen Königl. Oberamt.
Stettin.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. J. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 73.

Samstag den 17. September

1859.

Amliche Bekanntmachungen.

**Schorndorf.
Bekanntmachung.**

Das Ergebnis der Submissions-Verhandlung den 8. l. M. über die Lieferung des Abschlag- und Gerüstholzes zur Eisenbahnbrücke über den Deutelsbach hat die höhere Genehmigung nicht erhalten, und wird deshalb auf Donnerstag den 22. Septbr. Vormittags 10 Uhr

eine Abstreichs-Verhandlung anberaumt, wozu die Lieferungslustigen eingeladen werden.
Den 14. Septbr. 1859.

K. Eisenbahnbauamt.
Mörike.

**Unterurbach,
Oberamts Schorndorf.
Wirtschafts-Verkauf oder
Verpachtung.**

Die in der Verlassenschafts-Sache der f. Löwenwirth Stein Wittwe vorhandene bisher mit gutem Erfolg betriebene Wirtschaft zum Löwen, ausgestattet mit großen Räumlichkeiten und umgeben mit einem großen Hofraum und Garten, an der Hauptstraße gelegen, ist wegen Minderjährigkeit der Erben zum Verkauf oder zur Verpachtung bestimmt, und zu Vornahme der diesfälligen Verhandlung

der Matthäus-Feiertag, 21. d. M.,
Mittags 1 Uhr

anberaumt.
Diese Wirtschaft, welche sich außer der nicht unbedeutenden Local-Einkehr, stets des Besuchs von Fremden zu erfreuen hat, welcher sich durch den bevorstehenden Eisenbahn-Bau noch bedeutend erhöht, bietet einem soliden Geschäftsmann, namentlich Bäcker oder Metzger ein sicheres Auskommen.

Hiezu werden solide Kaufs- oder Pacht-Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen, daß die Zahlungsbedingungen sehr günstig gestellt sind, das nöthige Mobiliar und auch Güter dazu erworben werden können.
Den 9. September 1859.

Waisengericht.
Vorstand Stein.

Amts-Notariats-Bezirk Deutelsbach.
(Gläubiger-Aufruf.)

Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks theilhaftig sind, werden hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung den betreffenden Orts-Vorständen anzuzeigen.

Deutelsbach.
Langenbach, David, Seckler (Arm. Urk.).
Dauff, Rosine, ledig, Realthlg.
Geradstetten.
Ketter, alt Daniel, Wgr., Real- und Co. Thlg.
Mack, Friedrich, Wgrs. Witwe, Realthlg.
Sigle, Gonfried, Wgr., Event. Thlg.
Srunbach.

Jeyber, Carl Friedrich, Event. Thlg.
Seibold, alt Davids Ehefrau, die.
Den 8. September 1859.
K. Amtsnotariat. Fischer.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.
Dauffagung.

Unterschiedener spricht hiemit den lieben Freunden für die außerordentlichen Liebes-Erweisungen, welche seiner Frau an dem Krankenbette zu Theil wurden, so wie für die zahlreiche Theilnahme an der Beerdigung zu ihrer Ruhesätte — seinen gerühmtesten Dank aus.
Wundarzt Schallensmüller.